STATEMENT · DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI

Worum es geht und was das Stück mit heute zu tun hat

Inhalt

Jan, Peter und Jule wollen sich mit den Verhältnissen nicht abfinden. Nachts dringen sie in die Villen reicher Leute ein. Sie stehlen nichts. Sie rücken die Möbel um und hinterlassen Botschaften: „Die fetten Jahre sind vorbei“. Bei einem dieser Einbrüche kommt der Hausherr früher zurück. Es ist Hardenberg, ausgerechnet der Mann, dem Jule nach einem Autounfall eine hohe Summe schuldet. In der Panik entführen die drei ihn auf eine abgelegene Almhütte. Dort wird aus der Entführung ein Streitgespräch. Hardenberg erzählt, dass er in jungen Jahren selbst so gedacht hat wie sie. Die drei fragen sich, ob er sie versteht oder geschickt um den Finger wickelt. Ob die Geschichte gut ausgeht, bleibt offen.

Bezug zu heute

Im Kern fragt das Stück, was aus Idealen wird, wenn man älter wird, Besitz hat und etwas zu verlieren. Hardenberg ist die Antwort, die keiner der drei hören will: Er war einmal wie sie. Die Jungen stehen für eine Generation, die steigende Mieten, Schulden, Klimakrise und wachsende Ungleichheit erlebt. Sie zweifelt daran, dass Protest noch etwas bewirkt.

Wie nah das ist, zeigen die Gen-Z-Proteste im Herbst 2026. Aus Frankreich, wo junge Menschen seit Oktober 2026 gegen hohe Lebenshaltungskosten und marode Schulen demonstrieren, ist die Bewegung als „Gen Z regelt“ nach Deutschland gekommen. Am 31. Oktober 2026 gingen Zehntausende in über 30 Städten auf die Straße, danach gab es in Frankfurt, Köln, Hamburg und Berlin Krawalle und Plünderungen.

Wie weit darf Protest gehen, wo beginnt die Straftat, wer darf über wen urteilen? Das Stück gibt beiden Seiten Recht und Unrecht. Dadurch ist es 2026 aktueller als 2004, als der Film ins Kino kam.

Nach dem Film von Hans Weingartner · Bühnenfassung: Gunnar Dreßler · Regie: Max Claessen · Hamburger Kammerspiele, Deutschland-Tour Herbst 2026 · Markus Majowski als Millionär
Stand: November 2026 · markus-majowski.de